

Ein rauchfreies Großbritannien? Wie Forschung, Politik und Vapes die Raucherquote gesenkt haben

Einführung

Genau wie in etlichen anderen Ländern mit hohem Einkommen gehen auch im Vereinigten Königreich die Raucherquoten, die einst zu den höchsten der Welt gehörten, seit Jahrzehnten zurück. Das Vereinigte Königreich war das Land, in dem zum ersten Mal die wichtigsten Forschungsergebnisse, die den Zusammenhang zwischen Rauchen und Lungenkrebs aufzeigten, durchgeführt und veröffentlicht wurden. Während allerdings die Regierung zu Beginn nur zögerlich auf die Herausforderungen des Rauchens reagierte, wurde das Vereinigte Königreich in den 2000er Jahren als weltweit führend in der Bekämpfung des Tabakkonsums anerkannt. Gerade jüngst steht es auch an der Speerspitze ehrgeiziger Pläne zur Erlangung des Status „rauchfrei“ durch die Umsetzung einer ganzen Reihe von Initiativen, einschließlich der Verwendung von Vapes zur Unterstützung der Raucherentwöhnung. Dieses Briefing Paper untersucht die Fortschritte des Vereinigten Königreichs auf dem Weg zu einem rauchfreien Land, wobei sowohl die Erfolge als auch die Herausforderungen im Rampenlicht stehen werden.

Wie sieht die Geschichte des Tabakkonsums im Vereinigten Königreich aus und welche Auswirkungen hatte sie?

Das Vereinigte Königreich kann auf eine lange Historie in Verbindung mit Tabak zurückblicken, bis zurück ins 16. Jahrhundert.¹ Zu den frühesten Methoden des Tabakkonsums gehörte es, Pfeife zu rauchen, aber auch Schnupftabak (eine pulverisierte Form des Tabaks, die durch die Nase inhaliert wurde) und Zigarren waren vor der Einführung der maschinell gedrehten Zigaretten im späten 19. Jahrhundert beliebt.

Bis 1948 konsumierten 82 % der Männer in Großbritannien irgendeine Tabakform.² Dies ist Berichten zufolge die höchste im Vereinigten Königreich verzeichnete Raucherprävalenz gewesen, die Pfeifen, Zigarren und Zigaretten umfasste, wobei letztere am häufigsten geraucht wurden (65%).³ Im selben Jahr rauchten 41 % der Frauen Tabak, wobei die meisten Zigaretten benutzten.

1950, zwei Jahre später, war Großbritannien das Land, in dem der Zusammenhang zwischen Rauchen und Krebs erstmals nachgewiesen wurde. Nach einem erheblichen Anstieg der Anzahl an Todesfällen im Land aufgrund von Lungenkrebs führten die Epidemiologen Sir Richard Doll und Sir Austin Bradford Hill Untersuchungen durch, die bestätigten, dass Zigaretten die Ursache waren.⁴ Gerade einmal 10 Jahre später, nämlich 1962, folgte die Veröffentlichung des wegweisenden Berichts „Smoking and Health“ des Royal College of Physicians, der sich auf die Daten von Doll und Hill stützte.⁵ Dieser Bericht wurde zu einer Zeit publiziert, als die Öffentlichkeit die Gefahren des Rauchens noch kaum erkannt hatte. Es war der erste Bericht weltweit, der Informationen über die negativen Auswirkungen des Rauchens auf die Gesundheit verbreitete, und er gilt als Wendepunkt in der Geschichte der öffentlichen Gesundheit im Vereinigten Königreich.⁶ Noch dringlicher betont wurde seine Bedeutung drei Jahre später, 1965, als sich herausstellte, dass das Vereinigte Königreich die höchste Sterberate aller großen Länder für Lungenkrebs aufwies, wobei Rauchen für fast 50 % der Todesfälle bei Männern im mittleren Alter verantwortlich war.⁷

1974 begann die Regierung mit der Erhebung von Daten über die Verbreitung des Rauchens im Vereinigten Königreich im Rahmen der Allgemeinen Haushaltserhebung (zwischenzeitlich umbenannt in „General Lifestyle Survey“ / Allgemeine Erhebung über den Lebensstil).⁸ Die vom Office for National

Statistics zusammengestellten Daten belegen, dass die Raucherquote 1974 bei den Männern 51 % und bei den Frauen 41 % betrug. Dies war ein signifikanter Rückgang gegenüber dem Höchststand von 1948, und die folgenden 50 Jahre der Erhebung zeigen einen stetigen Abwärtstrend der Raucherquote im Vereinigten Königreich.⁹

Doch obwohl der Zigarettenkonsum zurückgeht, sind die Auswirkungen des Rauchens nach wie vor gravierend. Die britische Regierung schätzt, dass jedes Jahr etwa 80 000 Menschen im Vereinigten Königreich an den Folgen des Rauchens sterben.¹⁰ Zudem gibt die Regierung an, Rauchen sei eine der Hauptursachen für gesundheitliche Ungleichheiten im Vereinigten Königreich, wobei der Fokus der Schäden auf einigen der am stärksten benachteiligten Gemeinden des Landes liegt,¹¹ und stelle die größte vermeidbare Ursache für Tod und schwere Behinderungen dar.¹² Laut Cancer Research UK sind was fast drei von vier Lungenkrebsfällen im Vereinigten Königreich auf das Rauchen zurückzuführen (72 %).¹³

Zwar ist die Zahl der auf das Rauchen zurückzuführenden Todesfälle in England in den letzten Jahren zurückgegangen, nämlich von 244 pro 100.000 zwischen 2013 und 2015 auf 202 pro 100.000 zwischen 2017 und 2019,¹⁴ doch hat das Rauchen nach wie vor enorme Auswirkungen auf den nationalen Gesundheitsdienst (NHS). Betrachtet man nur England, erfolgten 2019 bis 2020 rund 506.000 auf das Rauchen zurückführbare Krankenhauseinweisungen, also etwa 1.400 pro Tag,¹⁵ und Raucher suchen ihren Hausarzt 35 % häufiger auf als Nichtraucher.¹⁶ Das Rauchen verursacht für den NHS und die Wirtschaft geschätzt 17 Milliarden Pfund an Kosten pro Jahr.¹⁷

Welche sichereren Nikotinprodukte gibt es im Vereinigten Königreich und wie haben sie sich bisher bewährt?

Aktuell ist im Vereinigten Königreich eine ganze Bandbreite an **sichereren Nikotinprodukten (SNP)** auf dem Markt. Denjenigen, die hochgefährliche Tabakerzeugnisse wie Zigaretten konsumieren, bieten SNP die Möglichkeit, auf Produkte umzusteigen, die deutlich weniger Risiken für ihre Gesundheit bergen. Dazu gehören Nikotinverdampfer (E-Zigaretten), erhitzte Tabakerzeugnisse (HTP), **Nikotinbeutel**, Nikotinersatztherapien (NRT) und **Snus**, wobei letzterer im Vereinigten Königreich verboten ist.

NRT waren die ersten Alternativen und sind seit den 1980er Jahren in Großbritannien eine Option für diejenigen, die mit dem Rauchen aufhören möchten.¹⁸ Nikotinkaugummis waren die ersten verfügbaren Produkte, bevor 1992 Nikotinpflaster auf den Markt kamen.¹⁹ NRT-Produkte wurden 2005²⁰ im Vereinigten Königreich offiziell zur Schadensminderung zugelassen. Heutzutage sind Kaugummis, Pflaster, Nasen- und Mundsprays, Inhalatoren, Tabletten, Mundstreifen und Lutschtabletten in Apotheken und einigen Geschäften verfügbar. NRT-Produkte sind auch auf Rezept bei Ärzten oder Raucherentwöhnungsdiensten des NHS erhältlich,²¹ und der britische Markt war 2019 165,4 Millionen Euro wert.²²

Nikotin-Vaporizer kamen im Vereinigten Königreich erstmals 2005²³ auf den Markt, ein paar Jahre nachdem sie in China erfunden worden waren. Einige derjenigen, die es zuvor nicht geschafft hatten, mit dem Rauchen aufzuhören, wurden zu frühen Anwendern dieser neuen Vaping-Produkte.²⁴ Lange vor der Beteiligung der Tabakindustrie wuchs die Vaping-Community in Großbritannien rasant. Persönliche Vaper-Treffen und Shows fanden statt, während Benutzer in zahlreichen Online-Foren und Diskussionsrunden über Ausrüstung, Aromen und Modding (Änderungen an Geräten) diskutieren konnten, die Geschichten darüber erzählten, wie sich ihr Leben durch den Umstieg auf Vaping verbessert hatte.

Zunächst wurden im Vereinigten Königreich Nikotin-Vaporizer als Verbraucherprodukte reguliert.²⁵ Damit unterlagen sie den bestehenden Produktsicherheitsgesetzen der Handelsnormen. 2010 leitete die britische Arzneimittel- und Gesundheitsprodukte-Regulierungsbehörde (MHRA) jedoch eine Konsultation ein, um Vaping-Geräte in das Arzneimittelzulassungssystem aufzunehmen.²⁶ Aus Angst, dass die Lizenzierung von Vaping-Produkten als Arzneimittel diese effektiv vom Markt nehmen würde, reichten mehr als tausend Menschen, die Vaping-Produkte konsumierten, Antworten auf die Konsultation ein, und im folgenden Jahr kündigte die MHRA ihre Absicht an, keine weiteren Maßnahmen bezüglich des Status von Vaping-Produkten zu ergreifen, verpflichtete sich jedoch zu weiteren Untersuchungen und Bewertungen.²⁷ 2015 wurde es gemäß der Verordnung über Nikotin-Inhalationsprodukte (Verkaufsalter und Proxy-Kauf) illegal, Vapes an Personen unter 18 Jahren zu verkaufen.²⁸ Im Jahr 2016 fiel dann die Regulierung von Vapes unter den Rahmen der „Verordnung über Tabak und verwandte Produkte“, welche die **Tabakproduktrichtlinie der Europäischen Union** von zwei Jahren zuvor vollständig umsetzte.²⁹ Diese Kontrollen umfassten Mindeststandards für die Sicherheit und Qualität aller E-Zigaretten und Nachfüllbehälter sowie Werbebeschränkungen. Im Jahr 2015, nur zehn Jahre nach ihrer Einführung, nutzten bereits 2,6 Millionen Menschen E-Zigaretten³⁰ als Teil einer Verbraucherbewegung, die den Nikotinkonsum im Land revolutionierte.

Etwa zu dieser Zeit wurden HTP in Großbritannien eingeführt. HTP werden im UK als neuartige Tabakprodukte reguliert und unterliegen gemäß der geltenden Tabakgesetzgebung bestimmten Anforderungen, einschließlich des Verkaufs nur an über 18-Jährige.³¹ Obwohl diese Produkte in einigen Teilen Europas und auch von **Japan** beliebt sind, haben sie bisher keine besondere Rolle dabei gespielt, Menschen bei ihrem Versuch, mit dem Rauchen aufzuhören, zu helfen. Dies könnte daran liegen, dass für sie dieselben Werbe- und Präsentationsverbote gelten wie für brennbare Zigaretten – ein potenziell ernstes Problem für ein neues Produkt auf dem Markt. Eine Untersuchung aus dem Jahr 2017 ergab, dass das Bewusstsein für erhitzte Tabakprodukte und deren Verwendung im UK „sehr selten“³² ist und sie im UK nach wie vor nur geringe Bedeutung haben, da sie erst nach der Etablierung von Nikotinverdampfern aufkamen.

Nikotinbeutel haben eine noch kürzere Geschichte, da sie erstmals 2019³³ auf den britischen Markt kamen. Genau wie E-Zigaretten unterlagen Nikotinbeutel in der Zeit direkt nach ihrer Ankunft in Großbritannien nur den Produktsicherheitsvorschriften für Verbraucher. Dies bedeutet unter anderem, dass es derzeit keine Altersbeschränkung für ihren Verkauf gibt und sie von Personen unter 18 Jahren gekauft werden können.³⁴ Eine Veränderung schien in Sicht, nachdem die vorherige konservative Regierung 2023 ihren Tabak- und E-Zigaretten-Gesetzesentwurf auf den Weg brachte, demzufolge Nikotinbeutel für Kinder verboten würden,³⁵ und zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Schreibens ist nicht bekannt, ob die neue Labour-Regierung diese Pläne fortsetzen wird. Angesichts der aktuell verfügbaren Daten ergab eine Umfrage aus dem Jahr 2022 jedoch, dass 3,9 % der Erwachsenen in Großbritannien schon einmal Nikotinbeutel ausprobiert hatten, und nur 0,7 % waren aktuelle Benutzer, während 48 % der Erwachsenen noch nie davon gehört hatten.³⁶ Andere Untersuchungen bestätigen, dass die Nutzung von Beuteln relativ gering ist. Die Nutzung unter britischen Erwachsenen hat sich allerdings zwischen November 2020 und Oktober 2021 verdoppelt, und zwar von 0,14 % auf 0,32%.³⁷

Wie bereits erwähnt, ist Snus das einzige wichtige SNP, das in Großbritannien nicht gekauft oder verkauft werden kann. Es handelt sich um ein pasteurisiertes orales Produkt, das hauptsächlich als kleiner, Tabak enthaltender Beutel in den Mund eingeführt wird. Snus ist besonders in Skandinavien populär, allerdings seit 1992³⁸ in der gesamten EU, mit Ausnahme von Schweden, verboten. Dieser Schritt erfolgte als Reaktion auf die Kontroverse um die Einführung einer Marke feuchten, rauchfreien Tabaks in Großbritannien. Dieses spezielle Produkt namens Skoal Bandits aus kleinen Beuteln mit angefeuchtetem, pulverisiertem Kautabak ähnelte Snus.³⁹ Unbegründete Befürchtungen, dass es mit

Mundkrebs in Verbindung gebracht werden könnte, sowie Bedenken, dass es auf Teenager abzielte, führten zu einem britischen Verbot solcher Produkte, das dann von einem EU-Verbot von Snus übernommen wurde.⁴⁰ Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels ist dieses Verbot noch immer in Kraft, obwohl Großbritannien gar nicht mehr Teil der EU ist, und der von der vorherigen konservativen Regierung vorgeschlagene Gesetzentwurf zu Tabak und E-Zigaretten sollte diese Position untermauern.

Wie haben sich die Raucher- und Dampferquoten in den letzten 10 Jahren verändert und warum sind die Leute umgestiegen?

Während die Raucherquote seit Beginn der Datenerhebung durch die Regierung im Jahr 1974 sinkt, rauchte fast ein Viertel der britischen Erwachsenen immer noch, als E-Zigaretten im Jahr 2005 erstmals erhältlich waren (23,7 %).⁴¹ Zehn Jahre später, im Jahr 2015, dampften 5,4 % der britischen Erwachsenen⁴² und 17,2 % der Erwachsenen rauchten.⁴³ Bis 2015 hatte die Hälfte der damaligen Raucher E-Zigaretten benutzt.⁴⁴ Als dann der Anteil der erwachsenen Vaper im Jahr 2019 um ein Drittel auf 7,1 % anstieg, sank die Raucherquote wieder auf 14,5 %. 2022 belegten die Zahlen, dass 8,7 % der Bevölkerung oder 4,5 Millionen Menschen dampften,⁴⁵ während die Zahl der Raucher ihren niedrigsten Stand aller Zeiten erreicht hatte und insgesamt 12,9 % der Erwachsenen oder 6,4 Millionen Menschen betrug. Damit hat sich der Anteil der erwachsenen Raucher im UK fast halbiert, seit E-Zigaretten für Umsteiger zu einer Alternative wurden.

Die neuesten Daten vom August 2024 zeigen, dass der Anteil der Erwachsenen, die E-Zigaretten verwenden, erneut gestiegen ist, und zwar auf 11 % oder 5,6 Millionen Menschen.⁴⁶ Diese Zahlen wurden per Umfrage im Auftrag von Action on Smoking and Health (ASH) erhoben, die auch ergab, dass 65 % derjenigen, die in den letzten fünf Jahren mit dem Rauchen aufgehört haben, angaben, bei ihrem letzten Versuch, das Rauchen aufzugeben, E-Zigaretten genutzt zu haben. Das entspricht 2,7 Millionen Menschen.

Verbreitungsgrad von Rauchen und Dampfen in Großbritannien, 2006-2025



Unsere eigenen Prognosen, die auf ONS- und ASH-Daten basieren, zeigen, dass der Anteil der rauchenden Erwachsenen in Großbritannien bis 2025 weiter auf knapp über 10 % sinken wird. In diesem Jahr wird der Anteil der erwachsenen Vaper die Zahl der Erstraucher übersteigen.

Eine Evidenzanalyse zum Thema Vapen in England, die 2022 vom Office for Health Improvement and Disparities (OHID) in Auftrag gegeben wurde, ergab, dass Vaping-Produkte das am häufigsten verwendete Hilfsmittel sind, um mit dem Rauchen aufzuhören.⁴⁷ Belegt wurde zudem, dass in Raucherentwöhnungsdiensten im Zeitraum 2020 bis 2021 Entwöhnungsversuche mit einer E-Zigarette die höchsten Erfolgsraten aufwiesen (64,9 % im Vergleich zu 58,6 % bei Versuchen ohne E-Zigarette). Es ist erwähnenswert, dass dieser Bericht auch ergab, dass Fruchtaromen die beliebteste Option für die meisten aktuellen Vaper waren (35,5 %), während 22,5 % Menthol-/ Minzaromen den Vorzug gaben.

Eine weitere ASH-Umfrage aus dem Jahr 2023 beleuchtet die Frage, warum im Vereinigten Königreich gedampft wird.⁴⁸ Der Hauptgrund, der von ehemaligen Rauchern benannt wurde, war, dass es ihnen mittels Vapen gelungen ist, mit dem Zigarettenkonsum aufzuhören (31 %). Auf diese Betroffenen folgten diejenigen, die sagten, das Vapen helfe ihnen, einen Rückfall ins Rauchen zu verhindern (22 %), während 14 % die Erfahrung genossen und 12 % angaben, sie wollten Geld sparen. Tatsächlich unterliegen sowohl Zigaretten als auch Vapes der Mehrwertsteuer von 20 %. Die Tabaksteuer auf eine Schachtel mit 20 Zigaretten beträgt allerdings aktuell 16,5 % des Einzelhandelspreises zuzüglich 6,33 £.⁴⁹ Im Gegensatz dazu wird auf Vapes derzeit keine zusätzliche Steuer erhoben. Die Mehrwertsteuer für Vapes, die als Arzneimittel reguliert sind, würde theoretisch auf 5 % gesenkt werden,⁵⁰ obwohl derzeit keine als Arzneimittel zugelassenen Vapes auf dem Markt sind.

Untersuchungen aus dem Jahr 2019 belegen, dass Menschen, die komplett von Zigaretten auf Vapen umsteigen, rund 780 Pfund pro Jahr einsparen könnten.⁵¹ Zu beachten ist jedoch, dass die vorherige konservative Regierung vor ihrer Wahlniederlage im Juli 2024 vorgeschlagen hatte, eine neue Steuer auf Vapes einzuführen, „um junge Menschen und Nichtraucher vom Dampfen abzuhalten und gleichzeitig den derzeitigen finanziellen Anreiz beizubehalten, das Dampfen dem Rauchen vorzuziehen“.⁵² Nach diesen Plänen „steigt der Preis entsprechend der Stärke des Liquids, so dass Produkte auf höchstem Stärkeniveau im Vergleich zu Produkten mit geringer Stärke oder nikotinfreien Produkten immer teurer werden. Die Produkte bleiben deutlich kostengünstiger als Tabakerzeugnisse in derselben Menge“.

Laut ASH-Umfrage vapen diejenigen, die weiterhin Zigaretten rauchen, hauptsächlich deswegen, um weniger zu rauchen (19 %) oder um zu versuchen, mit dem Rauchen aufzuhören (17 %). Diejenigen Befragten, die noch nie geraucht haben, gaben an, dass sie hauptsächlich aus Spaß an der Sache vapen (39 %), während 27 % angaben, dass sie Vapen einfach mal ausprobieren wollen.

Gemäß anderer Studien wollten 59 % der Raucher, die das Vapen begonnen haben, die Menge der gerauchten Zigaretten verringern, während 49 % angaben, der Hauptgrund für den Einstieg in das Vapen bestünde darin, dass sie mit dem Rauchen aufhören wollten.⁵³ Die von der britischen Steuerbehörde HM Revenue and Customs in Auftrag gegebene Umfrage über den britischen Vaping-Markt erbrachte darüber hinaus, dass 37 % der Raucher Vapen für eine gesündere Alternative als das Rauchen halten.

Wie sieht der Ansatz des Vereinigte Königreichs bei der Bekämpfung des Tabakkonsums aus?

Trotz seiner Vorreiterrolle bei der Erforschung der schädlichen Auswirkungen des Rauchens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat das Vereinigte Königreich bis in die 1990er nur begrenzte politische Maßnahmen ergriffen.⁵⁴ Es gab jedoch bestimmte Entwicklungen, z. B. 1965 das Verbot von

Zigarettenwerbung im Fernsehen sowie stetig ansteigende Steuern auf Zigaretten.⁵⁵ 1984 wurde ein nationaler Nichtraucherstag (National No Smoking Day) eingeführt, um die Menschen zu ermutigen, mit dem Rauchen aufzuhören, und 1999 wurden in England lokale Dienste für die Raucherentwöhnung eingerichtet, die Teil der Verpflichtung der Regierung sind, den Rauchern zu helfen, mit dem Rauchen aufzuhören. Berichten zufolge haben diese Services mehr als vier Millionen Menschen dabei geholfen, das Rauchen für mindestens vier Wochen erfolgreich aufzugeben.⁵⁶

Ein Jahr zuvor hatte das Vereinigte Königreich einen seiner bisher bedeutendsten Schritte zur Bekämpfung des Tabakkonsums unternommen, und zwar mit einem Weißbuch der Regierung mit dem Titel „Smoking kills“ (Rauchen tötet) aus dem Jahr 1998, in dem die „global umfassendste Strategie zur Bekämpfung des Rauchens“ vorgeschlagen wurde.⁵⁷ Die wichtigsten Maßnahmen umfassten: ein Ende der Tabakwerbung, der Verkaufsförderung und des Sponsorings, eine Investition von 60 Millionen Pfund in neue NHS-Dienste für die Raucherentwöhnung, eine Woche kostenlose Nikotinersatztherapie im NHS, wobei den am stärksten benachteiligten Personen Starterpakete mit Nikotinersatztherapie kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, sowie „fachliche Unterstützung, um motivierte Raucher auf dem schnellen Weg zur endgültigen Aufgabe des Rauchens zu unterstützen“, und Änderungen in Kneipen und Restaurants, um in diesen Lokalen Einrichtungen für Raucher und Nichtraucher zu schaffen.

Es dauerte aber noch bis zur Mitte der 2000er Jahre, bevor bedeutende Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums eingeführt wurden. Im März 2006 traten der Smoking, Health and Social Care (Scotland) Act 2005 und die Prohibition of Smoking in Certain Premises (Scotland) Regulations 2006 in Kraft, die erstmals das Rauchen an bestimmten öffentlichen Orten in Schottland verboten, die „vollständig oder im Wesentlichen geschlossen“ waren, darunter die meisten Arbeitsplätze.⁵⁸ England, Wales und Nordirland führten kurz darauf ähnliche Rechtsvorschriften ein.

Während der nächsten Jahrzehnte, als immer mehr Menschen vom Rauchen zum Vapen wechselten, gelang es dem Vereinigten Königreich zudem, die Prävalenz des Rauchens mithilfe einer Bandbreite an politischen Instrumenten zur Entnormalisierung des Tabaks stetig zu senken. Darunter fielen „Maßnahmen in Bezug auf Preise, Werbung, Aufklärung sowie Gesundheitswarnungen, Einheitsverpackungen und die Regulierung von Inhaltsstoffen, des Vertiebs bzw. der Erlaubnis, wer an welchen Orten rauchen darf.“⁵⁹ In Kombination trugen diese Änderungen dazu bei, dass das Vereinigte Königreich zusammen mit Irland und Frankreich die jüngste Rangliste der Europäischen Tabakkontrollskala anführt.⁶⁰

Zudem ist darauf hinzuweisen, dass die konservative Regierung 2019 das kühne Ziel ankündigte, bis 2030 „rauchfrei“ zu werden.⁶¹ Dieses Ziel wäre erreicht, wenn die Prävalenz des Rauchens bei Erwachsenen auf 5 % oder weniger sinken würde. Auch die neue Labour-Regierung will die Pläne der Vorgängerregierung weiterverfolgen, das Vereinigte Königreich zum ersten Land der Welt zu machen, in dem das Mindestalter für den Erwerb von Zigaretten schrittweise angehoben wird, soll heißen, Personen, die nach dem 1. Januar 2009 geboren sind, werden niemals legal Zigaretten kaufen können.⁶² Dies würde auch für HTP gelten. Es scheint ferner, als würde die neue Labour-Regierung die Pläne der Vorgängerregierung übernehmen, um Jugendliche vom Konsum von Vapes abzuhalten, indem sie den Verkauf an Minderjährige stärker durchsetzt, Befugnisse zur Einschränkung von Aromen einführt, Einweg-Vapes verbietet und die Steuern auf Vapes erhöht.⁶³

Welche Rolle haben die Regierung und der NHS übernommen, um das Vapen zu fördern?

Die britische Regierung hat nicht nur Maßnahmen ergriffen, um den Menschen zu helfen, mit dem Rauchen aufzuhören. Sie hat daneben auch zunehmend das Potenzial des Vapens als sichereres Produkt

für diejenigen anerkannt, die von den Zigaretten weg wollen, aber entweder nicht bereit oder nicht in der Lage sind, mit dem Nikotinkonsum aufzuhören.

Ein Jahr, nachdem Louise Ross, die damalige Leiterin des Stop Smoking Service in Leicester,⁶⁴ 2014 den ersten Vape-freundlichen lokalen Dienst für die Raucherentwöhnung ins Leben gerufen hatte, war eine wichtige Entwicklung die bahnbrechende unabhängige Untersuchung, die von der Vorgängerorganisation des OHID, Public Health England (PHE), veröffentlicht wurde und zu dem Schluss kam, dass Nikotinverdampfer etwa 95 % weniger schädlich sind als Rauchen.⁶⁵ Dieser Bericht aus dem Jahr 2015, der heute weltweit als das beste Beispiel für die relative Sicherheit beim Vapen gilt, zog den Schluss, dass Dampfampfen das Potenzial haben, Menschen bei der Raucherentwöhnung zu helfen. Es gebe darüber hinaus keine Beweise dafür, dass Dampfampfen Kinder oder Personen, die noch nicht rauchen, zum Rauchen verleiten würden. Über das folgende Jahrzehnt hinweg wurde durch jährliche Überprüfungen belegt, dass die anfänglichen Ergebnisse unverändert blieben. Zudem haben sowohl die Regierung als auch der NHS eine Reihe von Initiativen ins Leben gerufen bzw. finanziert, um die Menschen zu ermutigen, vom Rauchen zum Dampfen zu wechseln.

Eine dieser Initiativen war die Stoptober-Kampagne, die 2017 erstmals auch Vapen in ihre Werbung einbezog.⁶⁶ Die ursprünglich 2012 von PHE gestartete Stoptober-Kampagne sollte Raucher motivieren, ab dem 1. Oktober einen Versuch zur Raucherentwöhnung zu unternehmen und diesen mindestens 28 Tage lang durchzuhalten. 2018 forderte PHE, dass Vapes auf Rezept erhältlich sein sollten, und fügte hinzu, dass Krankenhäuser in der Lage sein sollten, Vapes zu verkaufen und Bereiche einzurichten, in denen Patienten vaper können.⁶⁷

Ein Jahr später wurden in zwei NHS-Krankenhäusern in den West Midlands Vape-Shops eröffnet.⁶⁸ Die vom Sandwell and West Birmingham Hospitals NHS Trust betriebenen Standorte gestatteten sogar den Gebrauch von Dampfampfen, vorausgesetzt sie stünden nicht in der Nähe der Eingänge, obwohl das Rauchen auf dem Gelände eine Geldstrafe von 50 Pfund nach sich zog.

2021 veröffentlichte die Regulierungsbehörde für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte (MHRA) aktualisierte Leitlinien als Wegbereiter dafür, medizinisch zugelassene E-Zigarettenprodukte denjenigen zu verschreiben, die mit dem Rauchen aufhören wollen. Damit würde England das erste Land der Welt, das als Medizinprodukt zugelassene Vapes verschreibt,⁶⁹ und das, obwohl zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels im UK keine E-Zigarettenprodukte auf dem Markt, die als Medikamente zur Raucherentwöhnung zugelassen sind.⁷⁰ Sie sind auch nicht auf Rezept beim NHS oder beim Hausarzt erhältlich, aber lokale Raucherentwöhnungsdienste können ein kostenloses Vaping-Starterpaket anbieten.

Ebenfalls im Jahr 2021 wurden im Rahmen einer neuen, von der University of East Anglia ins Leben gerufenen und vom National Institute for Health Research (NIHR) finanzierten Studie Vaping-Starterkits an Raucher ausgegeben, die in die Notaufnahme eines Krankenhauses kamen.⁷¹ Diese Initiative folgte den aktualisierten Erkenntnissen des Cochrane-Reviews unter der Leitung der Universität Oxford, der gezeigt hatte, dass Nikotinverdampfer wirksamer sind als Nikotinersatztherapie, wenn es darum geht, mindestens sechs Monate lang mit dem Rauchen aufzuhören.⁷² Im selben Jahr wurde eine weitere, vom NIHR finanzierte Studie durchgeführt, in der untersucht wurde, ob Vapes Obdachlosen dabei helfen können, mit dem Rauchen aufzuhören. Mit diesem von Forschern des University College London und der London South Bank University durchgeführten Projekt sollte herausgefunden werden, ob die Bereitstellung kostenloser Vaping-Starterkits in Zentren für Obdachlose dazu beitragen könnte, die hohen Raucherquoten in dieser Bevölkerungsgruppe zu senken.

In einem ihrer bis dato radikalsten Schritte kündigte die Regierung dann im Jahr 2023 an, dass eine Million Raucher dazu ermutigt werden sollten, von Zigaretten auf E-Zigaretten umzusteigen.⁷³ Im

Rahmen der weltweit einzigartigen nationalen Kampagne „Swap to Stop“ sollte etwa ein Fünftel der Raucher ein Starter-Kit für E-Zigaretten erhalten und in Kombination damit eine verhaltensbezogene Unterstützung, um ihnen beim Aufhören zu helfen.

Neben diesen Regierungsinitiativen bietet der NHS eine Fülle von evidenzbasierten Ratschlägen für Raucher über die relative Sicherheit von Vapes im Vergleich zu Zigaretten. Neben der Aussage, dass Nikotin selbst „nicht sehr schädlich ist und seit vielen Jahren sicher in Arzneimitteln Verwendung findet, um Menschen bei der Raucherentwöhnung zu helfen“, weisen nationale und lokale NHS-Websites die Menschen im UK darauf hin, dass „das Dampfen von Nikotin wesentlich weniger schadet als das Rauchen“ und „eines der effektivsten Mittel zur Raucherentwöhnung“ ist.⁷⁴ Der NHS sagt tatsächlich, dass Vapen nicht völlig harmlos ist, und empfiehlt es ausschließlich Erwachsenen, die rauchen, damit sie das Rauchen leichter aufhören können. Der NHS fügt jedoch hinzu, dass die Nutzer beim Dampfen „weitaus weniger Giftstoffen ausgesetzt sind als beim Rauchen von Zigaretten“, und erläutert ferner, dass „der Umstieg auf das Dampfen die Exposition gegenüber Giftstoffen, die Krebs, Lungenkrankheiten sowie Herz- und Kreislauferkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall verursachen können, erheblich verringert“. Der NHS ist sich auch bewusst, dass Vapen nur dann rundum vorteilhaft wirkt, wenn es gelingt, das Zigarettenrauchen vollständig aufzugeben.

Schlussfolgerungen und Ausblick auf die Zukunft

Neben den schon seit Jahrzehnten rückläufigen Raucherquoten im UK zeigt der Rückgang des Anteils der rauchenden Erwachsenen um fast 50 % seit der Einführung des Vaporisierens im Land das positive Potenzial der Schadensbegrenzung beim Tabakkonsum. Die Erfahrungen im Vereinigten Königreich belegen zusätzlich, dass immer mehr Raucher auf geeignete, akzeptable SNP wie Vapes umsteigen, wenn diese zugänglich und erschwinglich sind.

Die Verbraucher haben dieses dramatische Wachstum des Vaporisierens angeführt, aber auch die Regierung hat bisher eine Rolle gespielt, indem sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Sicherheit des Dampfens im Vergleich zum Rauchen veröffentlicht und ihre Verwendung als Hilfsmittel zur Raucherentwöhnung sowohl befürwortet als auch gefördert hat. Das Vereinigte Königreich hat sich der moralischen Panik in Bezug auf das Vapen, die in einigen Ländern politische Entscheidungen beeinflusst hat, bisher weitgehend entziehen können. Auch hat es nicht das Ausmaß an Anti-Dampf-Rhetorik und politischem Einfluss prominenter, aber schlecht informierter philanthropischer Stiftungen erlebt, von dem andere Teile der Welt betroffen wurden.

Die britischen Erfahrungen ergänzen auch die Erkenntnisse aus Japan, Schweden, Norwegen und Neuseeland in Hinsicht auf Substitutionseffekte auf dem Nikotinmarkt, die zeigen, dass Vapes Zigaretten ersetzen. Unsere Prognosen deuten darauf hin, dass der Anteil der Raucher an der erwachsenen Bevölkerung, der dampft, bis 2025 den Anteil der Raucher übersteigen wird, während die Zahl der Raucher weiter zurückgeht.

Für weitere Informationen über die Arbeit des Global State of Tobacco Harm Reduction oder die in diesem GSTHR-Informationspapier angesprochenen Punkte wenden Sie sich bitte an info@gsthr.org

Über uns: **Knowledge•Action•Change (K•A•C)** fördert die Schadensbegrenzung als eine wichtige Strategie der öffentlichen Gesundheit, die auf den Menschenrechten beruht. Das Team verfügt über mehr als vierzig Jahre Erfahrung mit Harm Reduction-Arbeit in den Bereichen Drogenkonsum, HIV, Rauchen, sexuelle Gesundheit und Strafvollzug. K•A•C leitet die **Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR)** welche die Entwicklung der Schadensminderung beim Tabakkonsum, die Verwendung, die Verfügbarkeit und die

rechtlichen Maßnahmen für sicherere Nikotinprodukte sowie die Prävalenz des Rauchens und die damit verbundene Sterblichkeit in über 200 Ländern und Regionen der Welt erfasst. Alle Veröffentlichungen und aktuellen Daten finden Sie auf <https://gsthr.org>

Unsere Finanzierung: Das GSTHR-Projekt wurde mit Hilfe eines Zuschusses von „Global Action to End Smoking“ (früher bekannt als „Foundation for a Smoke-Free World“), einer unabhängigen, gemeinnützigen US-amerikanischen 501(c)(3)-Zuschussorganisation, erstellt, die weltweit wissenschaftsbasierte Bemühungen zur Beendigung der Rauchepidemie beschleunigt. Global Action war in keiner Weise an der Gestaltung, Umsetzung, Datenanalyse oder Interpretation dieses Informationspapiers beteiligt. Die Verantwortung für den Inhalt, die Auswahl und die Darstellung der Fakten sowie für alle geäußerten Meinungen obliegt allein den Autoren und sollte nicht als Ausdruck der Positionen von *Global Action to End Smoking* angesehen werden.

- ¹ Tobacco. James I & VI: How was tobacco viewed, consumed, and traded in the Stuart period? (n.d.). [Text]. *The National Archives*. Retrieved 21 August 2024, from <https://www.nationalarchives.gov.uk/education/resources/tobacco/>.
- ² Delamothe, T. (2012). Deaths from smoking: The avoidable holocaust. *BMJ*, 344, e2029. <https://doi.org/10.1136/bmj.e2029>.
- ³ *Smoking Statistics*. (2023). [Fact sheet]. Action on Smoking and Health (ASH). <https://ash.org.uk/resources/view/smoking-statistics>.
- ⁴ The history of tobacco legislation. (2023, June 9). [Explainers. Tobacco]. *Association of Directors of Public Health (UK)*. <https://www.adph.org.uk/resources/the-history-of-tobacco-legislation/>.
- ⁵ RCP. (1962). *Smoking and health. A report of the Royal College of Physicians on smoking in relation to cancer of the lung and other diseases*. Royal College of Physicians. <https://www.rcplondon.ac.uk/projects/outputs/smoking-and-health-1962>.
- ⁶ James, J. (2024). Smoking, information, and education: The Royal College of Physicians and the new public health movement. *Journal of Policy Analysis and Management*, 43(2), 446–471. <https://doi.org/10.1002/pam.22508>.
- ⁷ Thun, M., Peto, R., Boreham, J., & Lopez, A. D. (2012). Stages of the cigarette epidemic on entering its second century. *Tobacco Control*, 21(2), 96–101. <https://doi.org/10.1136/tobaccocontrol-2011-050294>.
- ⁸ *The Tobacco Industry and the Health Risks of Smoking (Second Report; Select Committee on Health)*. (2000). UK Parliament. <https://publications.parliament.uk/pa/cm199900/cmselect/cmhealth/27/2708.htm>.
- ⁹ *Adult smoking habits in the UK: 2022*. (2023). [ONS Statistical Bulletin]. Office for National Statistics. <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/healthandsocialcare/healthandlifeexpectancies/bulletins/adultsmokinghabitsingreatbritain/2022>.
- ¹⁰ Creating a smokefree generation and tackling youth vaping: What you need to know – Department of Health and Social Care Media Centre. (2024, April 15). *Department of Health and Social Care*. <https://healthmedia.blog.gov.uk/2024/04/15/creating-a-smokefree-generation-and-tackling-youth-vaping-what-you-need-to-know/>.
- ¹¹ Office for Health Improvement and Disparities (OHID). (2022a, April 5). *Smoking and tobacco: Applying All Our Health [Guidance]*. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/publications/smoking-and-tobacco-applying-all-our-health/smoking-and-tobacco-applying-all-our-health>.
- ¹² Public Health England. (2014). *Electronic cigarettes: Reports commissioned by PHE [Research and analysis]*. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/publications/electronic-cigarettes-reports-commissioned-by-phe>.
- ¹³ *Lung cancer statistics*. (2024). Cancer Research UK. <https://www.cancerresearchuk.org/health-professional/cancer-statistics/statistics-by-cancer-type/lung-cancer>.
- ¹⁴ *Smoking—Health Trends in England*. (2024). Public Health England - Fingertips. <https://fingertips.phe.org.uk/static-reports/health-trends-in-england/England/smoking.html>.
- ¹⁵ *Statistics on Smoking, England 2020*. (2020, December 8). NHS England Digital. <https://digital.nhs.uk/data-and-information/publications/statistical/statistics-on-smoking/statistics-on-smoking-england-2020>.
- ¹⁶ *Smoke-free generation: Tobacco control plan for England*. (2020). [Policy paper]. Department of Health and Social Care. <https://www.gov.uk/government/publications/towards-a-smoke-free-generation-tobacco-control-plan-for-england>.
- ¹⁷ Atkins, V., & Sunak, R. (2024, March 20). *Smokefree generation one step closer as bill introduced* [Press release]. Department of Health and Social Care. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/news/smokefree-generation-one-step-closer-as-bill-introduced>.
- ¹⁸ Rooke, C., Cloate, E., & Dingwall, R. (2012). The regulation of nicotine in the United Kingdom: How nicotine gum came to be a medicine, but not a drug. *Journal of Law and Society*, 39(1), 39–57. <https://doi.org/10.1111/j.1467-6478.2012.00569.x>.
- ¹⁹ *1st Nicotine Patch Launched in UK*. (1992, June 7). The Pharma Letter. <https://www.thepharmaletter.com/1st-nicotine-patch-launched-in-uk>.
- ²⁰ Shahab, L., Dobbie, F., Hiscock, R., McNeill, A., & Bauld, L. (2017). Prevalence and Impact of Long-term Use of Nicotine Replacement Therapy in UK Stop-Smoking Services: Findings From the ELONS Study. *Nicotine & Tobacco Research*, 20(1), 81–88. <https://doi.org/10.1093/ntr/ntw258>.
- ²¹ *Stop smoking treatments*. (2022, November 2). Nhs.Uk. <https://www.nhs.uk/conditions/stop-smoking-treatments/>.
- ²² *Using NRT in United Kingdom*. (2022, September 2). Global State of Tobacco Harm Reduction. <https://gsthr.org/countries/profile/gbr/5/>.
- ²³ *Public Health England*, 2014.

- ²⁴ Shapiro, H. (2022). *The Right Side of History: The Global State of Tobacco Harm Reduction 2022* (No. 3; The Global State of Tobacco Harm Reduction). Knowledge-Action-Change. <https://gsthr.org/resources/thr-reports/the-right-side-of-history/>.
- ²⁵ Rough, E. (2024). *The Regulation of E-Cigarettes*. House of Commons Library. <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-8114/>.
- ²⁶ *Electronic Cigarettes. Volume 508: Debated on Wednesday 7 April 2010*. (2010, April 7). [Hansard]. UK Parliament. <https://hansard.parliament.uk/commons/2010-04-07/debates/10040762000014/ElectronicCigarettes>.
- ²⁷ Shapiro, 2022.
- ²⁸ Department of Health and Social Care. (2015, July 9). *Rules about tobacco, e-cigarettes and smoking: 1 October 2015* [Guidance]. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/publications/new-rules-about-tobacco-e-cigarettes-and-smoking-1-october-2015/new-rules-about-tobacco-e-cigarettes-and-smoking-1-october-2015>.
- ²⁹ Rough, 2024.
- ³⁰ *E-cigarette vaping in United Kingdom*. (2024). Global State of Tobacco Harm Reduction. <https://gsthr.org/countries/profile/gbr/2/>.
- ³¹ Department of Health and Social Care. (2022). *Explanatory Memorandum for European Union Legislation within the Scope of the UK/EU Withdrawal Agreement and Northern Ireland Protocol*. Department of Health and Social Care. https://assets.publishing.service.gov.uk/media/62ea8b91d3bf7f75b50d4fa0/220725_Explanatory_Memorandum_-_Heated_Tobacco_Products.pdf.
- ³² *Evidence review of e-cigarettes and heated tobacco products 2018: Executive summary*. (2018, March 2). [Research and analysis]. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/publications/e-cigarettes-and-heated-tobacco-products-evidence-review/evidence-review-of-e-cigarettes-and-heated-tobacco-products-2018-executive-summary>.
- ³³ Tattan-Birch, H., Jackson, S. E., Dockrell, M., & Brown, J. (2022). Tobacco-free Nicotine Pouch Use in Great Britain: A Representative Population Survey 2020–2021. *Nicotine & Tobacco Research*, 24(9), 1509–1512. <https://doi.org/10.1093/ntr/ntac099>.
- ³⁴ *Awareness and use of nicotine pouches*. (2022). Action on Smoking and Health (ASH). <https://ash.org.uk/resources/view/awareness-and-use-of-nicotine-pouches>.
- ³⁵ 'Creating a smokefree generation and tackling youth vaping', 2024.
- ³⁶ *Awareness and use of nicotine pouches*, 2022.
- ³⁷ M Jackson, J., Weke, A., & Holliday, R. (2023). Nicotine pouches: A review for the dental team. *British Dental Journal*, 235(8), 643–646. <https://doi.org/10.1038/s41415-023-6383-7>.
- ³⁸ Hautala, H. (2020, January 4). *Parliamentary question | Sale of snus in Sweden, and monitoring thereof | E-002014/2020*. European Parliament. https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-9-2020-002014_EN.html.
- ³⁹ *House of Commons—Standards and Privileges—First Report. VI. Summarizing the Evidence—Continued*. (1997, July 8). UK Parliament. <https://publications.parliament.uk/pa/cm199798/cmselect/cmstnprv/030i/sp0133.htm>.
- ⁴⁰ Snowdon, C. (2011). *The Art of Suppression: Pleasure, Panic and Prohibition Since 1800*. Little Dice, pp. 145–53.
- ⁴¹ *Adult smoking habits in the UK: 2018*. (2019). [ONS Statistical Bulletin]. Office for National Statistics. <https://www.ons.gov.uk/releases/adultsmokinghabitsintheuk2018>.
- ⁴² *Use of e-cigarettes (vapes) among adults in Great Britain*. (2023). [ASH Fact Sheet]. Action on Smoking and Health (ASH). <https://ash.org.uk/uploads/Use-of-e-cigarettes-among-adults-in-Great-Britain-2023.pdf>.
- ⁴³ *Smoking, vaping, HTP, NRT and snus in United Kingdom*. (2024). Global State of Tobacco Harm Reduction. <https://gsthr.org/countries/profile/gbr/>.
- ⁴⁴ *Adult smoking habits in the UK: 2015*. (2017). [ONS Statistical Bulletin]. Office for National Statistics. <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/healthandsocialcare/healthandlifeexpectancies/bulletins/adultsmokinghabitsingreatbritain/2015>.
- ⁴⁵ *Adult smoking habits in the UK: 2022, 2023*.
- ⁴⁶ *Use of e-cigarettes (vapes) among adults in Great Britain*. (2024). [ASH Fact Sheet]. Action on Smoking and Health (ASH). <https://ash.org.uk/uploads/Use-of-e-cigarettes-among-adults-in-Great-Britain-2023.pdf>.
- ⁴⁷ Office for Health Improvement and Disparities (OHID). (2022b, September 29). *Nicotine vaping in England: 2022 evidence update main findings*. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/publications/nicotine-vaping-in-england-2022-evidence-update/nicotine-vaping-in-england-2022-evidence-update-main-findings>.
- ⁴⁸ *Use of e-cigarettes (vapes) among adults in Great Britain*, 2023.
- ⁴⁹ *Tax on shopping and services*. (n.d.). GOV.UK. Retrieved 22 August 2024, from <https://www.gov.uk/tax-on-shopping/alcohol-tobacco>.
- ⁵⁰ Zeffman, H., & Seddon, P. (2024, February 27). Ministers consider new vaping tax at Budget. *BBC News*. <https://www.bbc.com/news/uk-politics-68411690>.
- ⁵¹ *Smokers who switch to e-cigarettes could save £780 a year*. (2019, June 26). UCL News. <https://www.ucl.ac.uk/news/2019/jun/smokers-who-switch-e-cigarettes-could-save-ps780-year>.
- ⁵² HM Treasury. (2024, March 6). *Vaping Products Duty consultation*. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/consultations/vaping-products-duty-consultation>.
- ⁵³ HM Revenue & Customs. (2024, March 6). *Executive summary: Understanding the vaping market* [Research and analysis]. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/publications/understanding-the-vaping-market/executive-summary-understanding-the-vaping-market>.
- ⁵⁴ Cairney, P. (2019). The Transformation of UK Tobacco Control. In P. 't Hart & M. Compton (Eds.), *Great Policy Successes*. Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/oso/9780198843719.003.0005>.
- ⁵⁵ 'The history of tobacco legislation', 2023.
- ⁵⁶ O'Connor, R. (2015, October 16). Health Matters – The importance of creating sustainable stop smoking services – UK Health Security Agency. *UK Health Security Agency*. <https://ukhsa.blog.gov.uk/2015/10/16/health-matters-the-importance-of-creating-sustainable-stop-smoking-services/>.

- ⁵⁷ *Smoking Kills. A White Paper on Tobacco.* (1998). The Stationery Office. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/publications/a-white-paper-on-tobacco>.
- ⁵⁸ *Smoke-free Scotland—Guidance on smoking policies for the NHS, local authorities and care service providers. 2 Scotland's smoke-free legislation and how to comply—The legal imperative.* (2005, December 21). [Advice and guidance]. Scottish Government. <https://www.gov.scot/publications/smoke-free-scotland-guidance-smoking-policies-nhs-local-authorities-care-service-providers/pages/5/>.
- ⁵⁹ Cairney, 2019.
- ⁶⁰ Joossens, L. (2021). *The 2021 Tobacco Control Scale.* Association of European Cancer Leagues (ECL). <https://www.cancer.eu/tobacco-control-scale/>.
- ⁶¹ Balogun, B., & Harker, R. (2024). *The smokefree 2030 ambition for England.* UK Parliament. House of Commons Library. <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-9655/>.
- ⁶² 'Creating a smokefree generation and tackling youth vaping', 2024.
- ⁶³ *The King's Speech 2024.* (2024, July 17). GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/speeches/the-kings-speech-2024>.
- ⁶⁴ McEwen, A., McRobbie, H., Ross, L., & Soar, K. (2023). *Vaping: A guide for health and social care professionals.* National Centre for Smoking Cessation and Training (NCSCCT), produced in conjunction with the Office for Health Improvement and Disparities. https://www.ncsct.co.uk/publications/Vaping_briefing.
- ⁶⁵ McNeill A, Brose LS, Calder R, Hitchman SC, & McNeill A, Brose LS, Calder R, Hitchman SC. (2015). *E-cigarettes: An evidence update.* Public Health England. <https://www.gov.uk/government/publications/e-cigarettes-an-evidence-update>.
- ⁶⁶ *Stoptober 2017 campaign evaluation.* (2018). Public Health England (PHE). https://assets.publishing.service.gov.uk/media/5baba111e5274a3de6c2fd12/Stoptober_2017_campaign_evaluation.pdf.
- ⁶⁷ E-cigarettes 'should be on prescription'. (2018, February 6). BBC. <https://www.bbc.com/news/health-42950607>.
- ⁶⁸ Press Association. (2019, July 10). Vape shops open in two UK hospitals to help smokers kick the habit. *The Guardian*. <https://www.theguardian.com/society/2019/jul/10/vape-shops-hospital-smokers-kick-habit-west-midlands>.
- ⁶⁹ *E-cigarettes could be prescribed on the NHS in world first.* (2021, October 29). Department of Health and Social Care and Office for Health Improvement and Disparities. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/news/e-cigarettes-could-be-prescribed-on-the-nhs-in-world-first>.
- ⁷⁰ *Vaping to quit smoking—Better Health.* (2022, September 20). Nhs.Uk. <https://www.nhs.uk/better-health/quit-smoking/vaping-to-quit-smoking/>.
- ⁷¹ *Starter vape packs to be handed out in hospitals.* (2021, April 29). University of East Anglia. <https://www.uea.ac.uk/about/news/article/starter-vape-packs-to-be-handed-out-in-hospitals>.
- ⁷² Hartmann-Boyce, J., McRobbie, H., Butler, A. R., Lindson, N., Bullen, C., Begh, R., Theodoulou, A., Notley, C., Rigotti, N. A., Turner, T., Fanshawe, T. R., & Hajek, P. (2021). Electronic cigarettes for smoking cessation. *Cochrane Database of Systematic Reviews*, 9. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD010216.pub6>.
- ⁷³ Department of Health and Social Care & Neil O'Brien MP. (2023, April 11). *Smokers urged to swap cigarettes for vapes in world first scheme* [Press release]. GOV.UK. <https://www.gov.uk/government/news/smokers-urged-to-swap-cigarettes-for-vapes-in-world-first-scheme>.
- ⁷⁴ *Vaping to quit smoking—Better Health,* 2022.